

# Internationaler Mariologischer Arbeitskreis Kevelaer e.V.

Maasstr. 2  
47623 Kevelaer

Tel 02832-799900  
Fax 02832-978202

mail@imak-kevelaer.de  
www.imak-kevelaer.de



IMAK e.V. \* Maasstr. 2 \* 47623 Kevelaer

Kevelaer, im Februar 2008



Liebe Verehrer der Gottesmutter und Freunde des IMAK, mit diesem Brief möchte ich eine neue Reihe beginnen: Ich werde über die wunderbaren Wahrheiten unseres Glaubens schreiben. Es sollen kurze Betrachtungen sein, die uns anregen sollen, Gott für alles zu danken, was Er getan hat. Ich will beginnen mit den Sakramenten, in diesem Brief mit der Taufe.

Als Jesus sich taufen ließ und betete, „öffnete sich der Himmel und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem

Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden“ (vgl. Mt 3, 16-17; Mk 1,9-11 und Lk 3, 21-22).

Alle drei Synoptiker berichten mit den gleichen Worten von diesem Ereignis. Sie berichten uns, was damals geschah, was aber auch bei jeder Taufe heute geschieht: Im Himmel freut sich Gott, unser Vater, und sagt - auf den Täufling schauend - : Das ist mein geliebtes Kind; ich habe Dich geschaffen. Komm, empfangen meinen Geist und mein Sohn Jesus Christus lebe in Dir! Diese Worte Gottes hören wir nicht mit den Ohren unseres Leibes; aber wir hören sie im Glauben. Wir wissen im Glauben, dass Gott in jedem Sakrament, das die Kirche im Namen Gottes spendet, wirkt. Er vergibt uns in der Taufe alle Sünden und schenkt uns Teilhabe am göttlichen Leben. Und daher können wir in unserem Inneren hören: Mein Kind, ich liebe Dich ewig!

Die Liebe Gottes ist unendlich, unbeschreiblich. Sie ist ewig! Wir können den Begriff *ewig* weder definieren noch präzise beschreiben. Aber wir können sagen: *ewig* bedeutet: Es wird nie aufhören. Gott hört also nie auf, uns zu lieben! Leider können wir die Liebe Gottes ablehnen. Wir können augenblickliche Gelüste vorziehen; das ist die Sünde!

So war es auch am Anfang, als der Mensch sich vom Teufel umstimmen ließ und die Frucht, die ihm „köstlich“ und „verlockend“ schien, nahm, um „klug zu werden“ (Gen 3,6). Er missbrauchte seine Freiheit zur Sünde und musste so „unter Mühsal“ sein eigenes Leben gestalten (Gen 3,16-19). Und trotzdem: Gott hat den Menschen immer wieder seinen „Bund angeboten und sie durch die Propheten gelehrt, das Heil zu erwarten“. Und so sehr hat er die Menschen geliebt, dass Er ihnen seinen „eingeborenen Sohn als Retter gesandt hat“<sup>1</sup>.

Das ist die Botschaft, die wir im Glauben hören. Das ist die Botschaft, die wir unsere Kinder lehren sollen. Und wir Erwachsenen freuen uns, dass unsere Eltern bei der Erfüllung des Willens Gottes gehorsam waren: Sie haben das Kind angenommen, das Gott ihnen geschenkt und anvertraut hat! Und sie haben uns zur Taufe getragen, damit wir Kinder Gottes werden.

Je mehr wir im katholischen Glauben erzogen worden sind und erkannt haben, dass wir durch die Taufe Kinder Gottes geworden sind, um so dankbarer sind wir Gott, weil er uns durch unsere Eltern zur Kirche, zur Familie der Kinder Gottes geführt hat.

„In der Taufe erhält das kleine menschliche Wesen ein neues Leben der Gnade, das es fähig macht, in eine persönliche Beziehung mit dem Schöpfer zu treten, und das für immer und in alle Ewigkeit“<sup>2</sup>: Christus ist in uns und wir sind in Gott! Ja! Wir sind im Stand der Gnade Wohnung, ja sogar Tempel des Heiligen Geistes. In uns lebt Christus und wir sind in den Händen des Vaters.

„Gott ist dreifaltig einer; der Vater schuf die Welt, der Sohn hat uns erlöst, der Geist uns auswählt. Dies glaub ich und so leb ich und will im Tod vertraun, dass ich in meinem Leibe soll meinen Gott anschauen.“<sup>3</sup> Das Lied singt von den drei Werken Gottes: der Schöpfung, der Erlösung und der Heiligung. Das Werk Gottes ist jedoch noch nicht zur Vollendung gekommen. Die Schöpfung ist durch die Sünde der Menschen beschmutzt, verdorben. Dank der Barmherzigkeit Gottes ist sie aber wiederhergestellt durch die Erlösung und, wie die Kirchenväter sagen<sup>4</sup>, zu einer noch erhabeneren Zielsetzung bestimmt, ähnlich der Engel im Himmel (Mt 22,30), und damit zur vollendeten Fähigkeit des Menschen, sein Ziel zu erreichen: die Anschauung Gottes. Das ist das Werk des Heiligen Geistes, das eins ist mit dem Werk der Erlösung: unsere Heiligung! „Ihr sollt also vollkommen sein, wie auch euer himmlischer Vater vollkommen ist“ (Mt 5,48), „seid (deswegen) heilig, denn ich, der Herr, euer Gott, bin heilig“ (Lev 19,2).

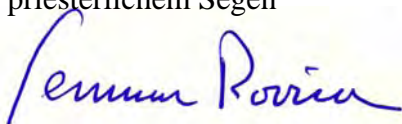
Und noch eines wird uns in der Taufe geschenkt: Wir haben das unermessliche Glück, zur Kirche zu gehören, als „Glieder des Leibes Christi“, nicht als „Mitglieder“, als wäre die Kirche irgendein Verein. Gott hat uns „auch eine einzige jungfräuliche Mutter (gegeben): ich liebe es, sie Kirche zu nennen“<sup>5</sup>. Und diese Mutter ist nicht nur die Gemeinschaft der Heiligen, die Gemeinschaft aller Menschen guten Willens (z. B. Joh 7,17 und 9,31), zu der wir gehören, sondern Maria, die Gottesmutter, die Braut des Heiligen Geistes, die Mutter der Kirche.

Als sie die Botschaft des Engels annahm und ihr „fiat“ sprach, nahm Gottes Sohn in ihrem Schoß unsere Natur an. So wurde Maria zur Miterlöserin, die Jesus uns am Kreuze zur Mutter gab.

Auch wir sind zur Miterlösung aufgerufen, wir sind gesandt wie Christus: „Wie Du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt“ (Joh 17, 18). Und wen Christus erlöst hat, ist mit ihm Sohn Marias: Sie wird uns beistehen, um diese Aufgabe zu erfüllen. Deshalb fordert die Kirche alle Christen auf, Maria als ihre Mutter jederzeit anzurufen: „Alle Christgläubigen mögen inständig zur Mutter Gottes und Mutter der Menschen flehen, dass sie ... in Gemeinschaft mit allen Heiligen bei ihrem Sohn Fürbitte einlege ...“<sup>6</sup>.

Mit priesterlichem Segen

Ihr



Dr. German Rovira

<sup>1</sup> Messbuch, Viertes Hochgebet

<sup>2</sup> Predigt Benedikt XVI. am 13.01.08, bei der Tauffeier

<sup>3</sup> Gotteslob, Lied 489

<sup>4</sup> DH 111, 219, 781, etc

<sup>5</sup> Clemens v. Alexandrien, paed. 1,6,42

<sup>6</sup> II. Vat. Konzil, *Lumen gentium*, n. 69; DH 4179

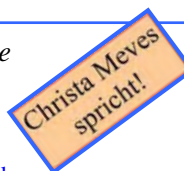
### **Hinweis und Einladung zur Imak-Tagung: Die Heilige Familie und die christliche Familie**

Vom 28.04. – 01.05.2008 findet die jährliche IMAK-Tagung in Kevelaer statt.

Anmeldungen und Zimmerreservierung: Imak e.V. (Anschrift im Briefkopf oben)

oder bei: Imak e.V. \* z.Hd. Klaus Meise \* Dudweilerstr. 8 \* 45307 Essen

fon 0201-553986 \* fax 01212-6-66-553986 \* email [kmeise@web.de](mailto:kmeise@web.de)



### **Hinweis und Einladung zur Wallfahrt 2008**

**Termin:** 12. – 20. Mai 2008 - **Hauptziel:** Lourdes (2 ÜN) zum 150jährigen Jubiläum der Erscheinung der Muttergottes und nach: Nevers (1 ÜN), Torreciudad (3 ÜN), Montserrat (1 ÜN) und Ars (1 ÜN)

**Schriftliche Anmeldung bis 01. April 2008** erbeten an:

1. IMAK e.V. \* Maasstr. 2 \* 47623 Kevelaer
2. Dr. German Rovira \* Adenauerallee 129 \* 53113 Bonn (**Informationen** telefonisch unter 0228-21 39 72)

**Prospekte dazu schicken wir auf Anforderung umgehend zu. Rufen Sie an unter: 0201 – 55 39 86**